

Alle Gewerke gefordert Bauschaum zerstört PPSU-Fittings

Die Bedingungen auf Baustellen sind oft rau und mit denen im Labor nicht vergleichbar. Manche Installationssysteme zeigen ihre Schwächen erst in der harten Praxis. Erkennt ein Hersteller Fehlanwendungen, steuert er in aller Regel mit Anwendungshinweisen gegen, die er z.B. in seinen Technischen Informationen darlegt.



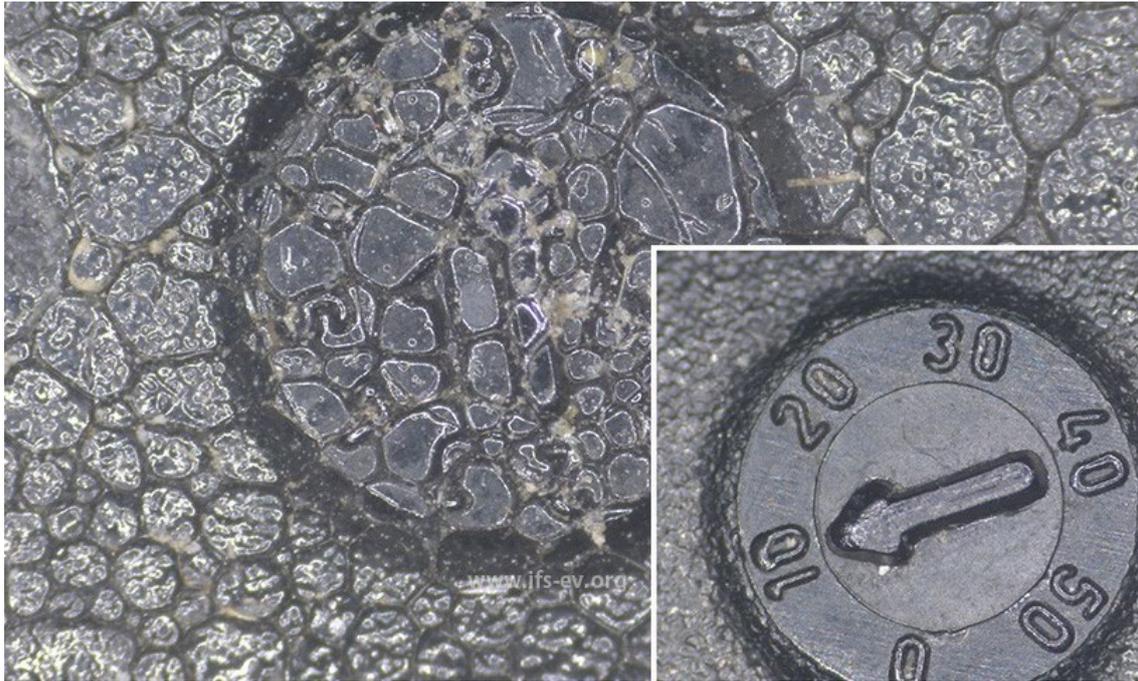
An dem Fittinggrundkörper haften Reste von Bauschaum – auch im Bereich des Bruches (Pfeile). Foto: . www.ifs-ev.org.

Diese Hinweise in ihrer Vielfalt und ihren Wechselwirkungen zu berücksichtigen, ist für alle am Bau beteiligten Handwerker eine durchaus komplexe Aufgabe.

Im hier beschriebenen Fall kam es vier Jahre nach dem Bau eines Einfamilienhauses zu einem erheblichen Durchfeuchtungsschaden, weil im ersten Obergeschoss ein T-Stück in einer Heizungsleitung brach. Es bestand aus dem Kunststoff PPSU und wurde im Labor des IFS näher untersucht:

Der 16mm-Abgang war im Fittinggrundkörper vollständig abgebrochen. Auffällig war eine Verunreinigung der Oberfläche mit Resten von Bauschaum. In den Kontaktbereichen war das Kunststoffmaterial durch den Bauschaum angelöst. Unter dem Mikroskop zeigte sich, dass der Riss von diesen äußeren Bereichen nach innen verlaufen war und sich im Material in verschiedene Richtungen ausgebreitet hatte.

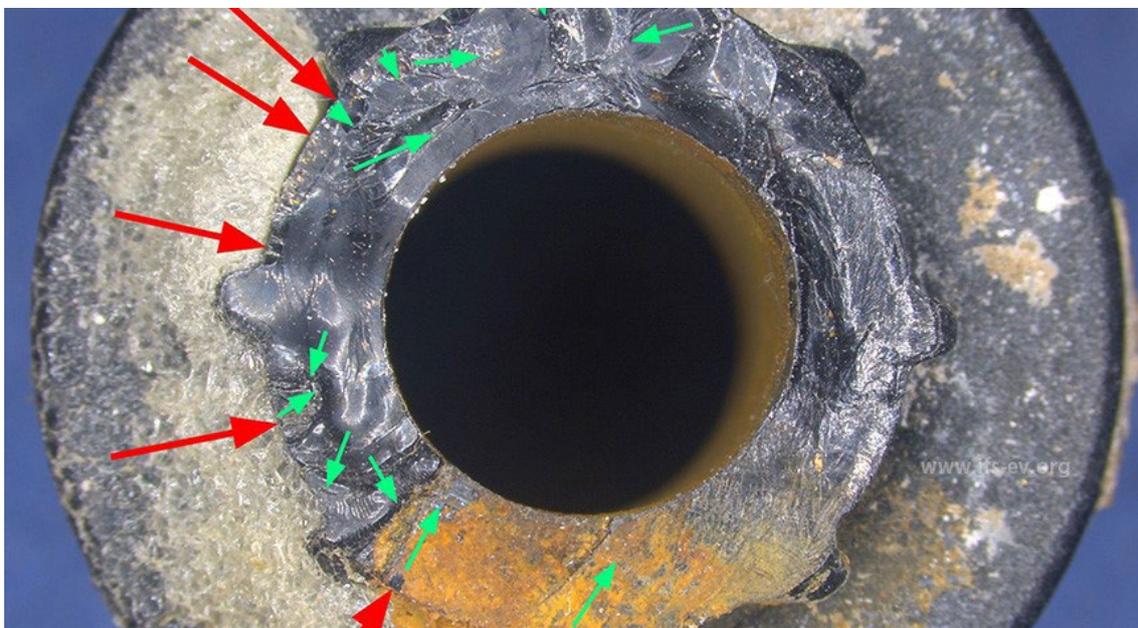
Der Fittinghersteller warnt in seinen Technischen Informationen vor Kontakt mit zahlreichen auf Baustellen üblichen Materialien, wie z.B. Mauerwerk, Zement, Gips, Schmutz und Bohrstaub. Aber auch vor Dicht- und Reinigungsmitteln, Farben und zahlreichen weiteren Stoffen müssen die Bauteile geschützt werden. Selbst Montageschäume, Dämmungen sowie Schutz- und Klebebänder sollten vom jeweiligen Hersteller für



Detailansicht zweier Datumsuhren auf der Fittingoberfläche. Auf dem kleinen Bild ohne, auf dem großen mit Veränderung durch Bauschaum Foto: www.ifs-ev.org.

die Werkstoffe PPSU und PVDF freigegeben sein. Sogar eine Prüfung der Materialverträglichkeit für den jeweiligen Anwendungsfall wird vorgegeben.

Wenngleich der Hersteller seiner Informationspflicht damit genügt haben dürfte, ist doch die Frage erlaubt, wie das im Einzelfall auf einer Baustelle gewerkeübergreifend umgesetzt werden kann. Hier sind letztlich



Mikroskopische Ansicht der Bruchfläche des abgebrochenen Teilstücks: Zahlreiche Rissausgangspunkte (exemplarisch rote Pfeile) und Rissausbreitungsrichtungen (exemplarisch grüne Pfeile) Foto: www.ifs-ev.org.

alle Beteiligten gefordert.

Das IFS hat bereits mehrere Fälle untersucht, in denen Fittings aus PPSU durch Chemikalien angegriffen wurden und dadurch versagten. (Ma)



Ein Gastbeitrag des Institutes für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer, IFS e.V. Weitere Informationen unter www.ifs-ev.org.